

Antony Archers Seckelmeisters Ordnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **2 (1851)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anthony Archers Seckelmeisters Ordnung.

(Test. II., 134.)

134. „Ich Anthony Archer Seckelmeister zu Bern
„Tun kund vnd bekenn offennlich mit disem Brieff, das ich
„wüßend vnd wolbedacht von Gottsgnad vernünftig der Sinnen
„vnd mins Eynen fryen willens betrachtet hab. Das nügitt
„gewüßers ist dann der Tod vnd ouch nügitt vngewüßers dann
„die Stund des Tods. Vnd also dem allmächtigen Gott zu
„lob und zu Er, ouch miner armen Seel zu Trost, die mir
„der allmächtig Gott verlichen hatt vnd die ich Im mit der
„Hilff Siner göttlichen Gnad vnd Barmherzigkeit wider uff=
„opfern vnd schicken wil. Duch zu Trost vnd Heil miner
„liben Hufsfrouwen, Margretha Frencklin und einem Allmusen
„vnd Jarzytt mins vatters Symon Archer vnd Elsen finer
„Gemachell, finer Mutter vnd aller miner Borden vnd dero
„so mir je Gutts getan hand. Als ein fryer Man und Burger
„zu Bern: nach Lutt und Sag mins fryheittbrieffs diß min
„Ordnung vnd Testament gemacht vnd angesehen, als das
„hienach von Wortt zu Wortt Eygentlich geschriben statt.

„Des Ersten ordnen Ich das man allwäg uff Donnerstag
„nach des heiligen Crüztage zu Meyen, desgliehen uff Donnerstag
„nach des heiligen Crüztage zu Herbst Simon Archers,
„Elsen finer Hufsfrouwen, min Anthoni Archers,
„Margrethen Frencklis miner Hufsfrouwen, Ulrichen
„Korbachs und Margrethen finer Hufsfrouwen mins Vatters
„vnd Mutter Großvatter vnd Großmutter Jarzytt began
„sol, am Abent mit Eynen gesungnen Vigily und dem Crüzz
„über die Greber vnd morndes mit Eynem gesungnen Selampt
„vnd Bezeichnung des Grabs, mit der Bar vnd zwöyen Kerzen
„Abents vnd Morgents. Darumd hab ich den Herren der
„Stift geben: Sechs pfund geltts uff der müly zu Herblingen.
„Dauon sol man St. Vincenzen geben für die Bar vnd

„Kerzen darzu, thund ein pfund; denne Eynem Rüttpriester,
„die Namen ze uerkünden, Sechszehen Schilling; den Sigristen
„dry Schilling die Bar vnd Kerzen darzethünd vnd das übrig
„alles den Chorherren vnd Capplanen, So by der Vigily sind
„vnd am Morgen Maß hand vnd über das Grab gand,
„glichlich geteilt werden. Vnd welichs Jars das nit geschehe,
„So sol der Zins Sant Vincenzen gevallen. Alles nach Sag
„der Briefen, So Ich darumb von der Stiffz Innhab.

„Denne Sant Vincenzen an sin Buro fünffzig pfund für
„Ein Mal. Denne an den Buro der Kilchaldenmur fünffzig
„pfund für ein mal.

135. „Denne den Herren zu den Bredigern drü pfund
„geltts oder Sechszig pfund Hauptguttts. Darumb söllenn
„Si min vnd miner Hufsfrouwen, mins vatters vnd miner
„mutter vnd aller vorderen Jarzitt began vnd das Grab zeichnen
„mit der Bar vnd zwöyen Kerzen vnd Abents vnt Morgents
„über das Grab gan nach des Ordenns gewonheit vnd in=
„sunderheit uff minen Jarzittlichen Tag fünff Mäßen halttten.
„Eyne, von der heiligen Dryvalltigkeit; Eine von vnser lieben
„Frouwen vnd dry zu Trost mir vnd miner Hufsfrouwen, vnd
„aller miner vorderen, vuch allen gläubigen Seelen, vuch die
„Namen in Buchenbrieff Schriben und verkünden.

„Denne den Herren zu den Barfüßenn fünff vnd zwanzig
„pfund oder ein pfund fünff Schilling geltts, das si min vnd
„miner Hufsfrouwen vnd aller miner Vordern Jarzytt Abents
„vnd Morgens began söllen über das Grab, Vnd darzu die
„Namen in den Buchenbrief Schriben vnd verkünden, davon
„sol man jedem Priester, der am Abent vnd Morgenn über
„das (Grab) gatt, In sin Hand geben Ein Schilling.

„Denne den Frouwen In der Insel zu den vordrigen
„pfund geltts zehen pfund oder zehen Schilling geltts. Darumb
„sie vuch verbunden söllen sin Gott trüwlichen für mich zu
„bitten.

„Denne vnser frommen Bruderschaft fünff pfund für ein
„mal.

„Denne in Sant Jakobs Bruderschaft 20 Pfd. oder Ein

„pfund geltts, mich derselben Bruderschaft Guttat teilhafft zu
„machen.

„Denne an der pfister altar für Ein mal 20 Pfd. oder
„Ein pfund geltts.

„Denne dem Nidern Spital vier pfund geltts oder
„80 Pfd. Houbtgutts. Darumb sollen die Priester mins vnd
„mins Vaters Mutter, ouch miner Hufsfrouwen vnd aller
„vnsrer vordern Jarzytt begann mit der Bar vnd zwöyen
„Kerzenn abents vnd morgents über das grab. Dauon sol
„der meyster jeglichem Priester geben, die abents vnd mor=
„gents über das grab gand vnd mäß hand oder by der mäß
„sind zwen Blaphart, dem Lüttpriester, So die namen ver=
„kündt im wychenbrieff, da er ouch die inschriben sol 5 Sch.
„Denne, in den Kindenn Stoß zehen Schilling. Dem Sigri=
„sten der das grab zeichnet mitt der Bar und zwöyen Kerzenn
„1 Sch, vnd das übrig alles dem Huß belibenn vnd werdenn.

„Denne den Herrenn zum Obern Spittal zu dem
„heiligenn geist 60 Pfd. Das Si mich Anthonin
„Archer, Margrethen min Gelichen Hufsfrouwen, min
„vatter vnd mutter, Margrethen Brügglerin mine
„Geliche Tochter vnd alle mine vordern sollen inschriben inn die
„Brüderschaft des heiligen Geists vnd dann vns theilhafft
„machenn alles der Brüderenn Recht ist. Vnd insunderheitt vnsrer
„aller Jarzytt began mitt dem Crüz über das grab nach des
„Ordenns bruch vnd gewonheit. Darumb soll man Einem
„jeden Priester, So am abent über das grab gatt vnd mor=
„gens das Ampt hillft began geben Ein Schilling vnd dem
„Priester, so die namenn verkündt, 5 Sch.

„Denne Sant Anthonien für Ein Mal 10 Pfd.

„Denne Sant Magdalenen an den Buw für Ein
„mal 20 Pfd.

„Denne den Suudersiechen für Ein Mal 5 Pfd.

„Denne den wyßenn Swestern das sie über die

„greber gan vnd gott für uns bitten sollen 5 Pfd., daruß
„5 Schill. geltts zu kouffenn.

„Denne den Swestern in Isenbutts Hus, das si
„gott für mich, min Hufsfrouwen vnd all unser vordern sollen
„bitten, ouch über die greber gan vnd die zeichnen Sechs
„pfund daruß 6 Sch. geltts zu kouffenn vnd anzulegenenn.

„Denne minem Bichtvatter dry guldinn für Ein mal.

„Denne minem Bruder Bartholome Meyer zehenn
„guldin für Ein mal.

„Denne minem Bruder Ludwigen Archer ¹⁾
„mins vatters sätigen Säßhus am Stalden. Denne aber
„demselben minem Bruder miner langen gefütterten Rößkenn
„Eynen welichen min Hufsfrouw wil.

„Denne ordnen ich Swester Appolonienn ²⁾, das si
„Gott für vns alle trüwlich welle bitten 45 Pfd.

„Denne Sulpicius ³⁾ mins bruders Sun 45 Pfd
„Denne giben Ich mins Bruders kindenn, so noch vnuersor=
„gett sind, jedem für Ein mal 40 Pfd. Denne denen Kin=
„denn So versorgett sind jettlichem 35 Pfd. für Ein mal.

„Denne minem Gevatter Stattschriber ein silberin
„Schalen, nit die best noch Swechst ⁴⁾, das er Im ouch laß
„beuollhen sin min Hufsfrouwen vnd Tochter vnd die kind.

„Denne dem Benner Wylers ⁵⁾, das er im min Huf=
„frouwen vnd min Tochter laße beuollhen sin, 2 Guldin für
„Ein mal.

„Denne minem gevatter Heinrich von Rinfelden
„Ein guldin für Ein mal.

„Denne P etter Hansen minem weybell für sin Dienst,
„so er mir gethan hat, 3 Pfd.

„Denne minem knecht Hennzen 3 Pfd. für Ein mal
„vnd dazu den Swarzen vngesütterten Rock, Oder welichen
„min Hufsfrouw wil.

„Denne Jettwäder Jundsfrouwen für ein mal 1 Pfd.

„Denne Anellin miner Tochter Jundsfrouw 10 ß.

„Denne als ich miner Tochter Euzyen ⁶⁾ von minem
„Eygenen Gutt zu Gestür Tufend pfund geben hab da ist min

„will vnd Meynung das den knaben, In Brüdern auch
„Zettlichem von minem gutt Tufend pfunt werde: Es sye an
„zins oder Barem geltt. Doch das Es Inen nit angends In
„die Hand werde, Sunnder hinder der großmutter belibe,
„Byß das man es wol anlege. Doch So wil ich das Urban
„von minem gutt ein Boruß beschehe, nemlich hundert guldin
„vnd si damit die Mutter vnersucht lassen vnd nit wytter be-
„kümern.

„Denne so wil ich das min Hufsfrouw vnd min Tochter
„alles vnuerordneten gutts halb gerüwiget söllen sin vnd
„das besigen vnd Inhaben an mengflichs Intrag vnd wider-
„red daby so söllenn Si diser miner Ordnung Bprichter
„sin als ich Inen wol vertruwen. Vnd ob Sie bedüchte,
„die Gottsgaben zu besern, Oder mins Brüders Kind fürer
„zu bedencken, darinn gib ich inen gewallt zu thund vnd zu
„lassen, nach irem gefallen.

„Vnd also In vergelütterten wortten. So Beschlüssen
„Ich der genant Anthony Archer diß min gegenwärtige
„Ordnung, vnd behalten mir doch selbst lutter vor, nach In-
„hallt mins fryheittbrieffs über alles min verordnet vnd vn-
„uerdnet gutt by minem läben Herr vnd Meyster zu sind, auch
„diß min Ordnung zu endern zu mindern zu meren oder ander
„zu machen, diewyl ich in Sinnlicher Vernunft bin, alle ge-
„uärd vnd arger list vermitteln. Bezugen vnd wären hieby:
„Heinrich Erb, Niklaus Isenbach, Burger zu Bern
„vnd ander gnug: zu Brkünd mitt minem auch des Ersamen
„wysenn Niclausen Schallers Stattschrybers zu Bern
„uffgetrucktem Sigell verwart. Das auch Ich derselb Stadt-
„schreiber bekann uff bittlich Ersuchen an mich beschehen ge-
„than haben, doch mir in anderwäg an Schaden. Datum
„Frytag vor dem Sontag Cantate Anno V^o“ (18. April 1505).

Er muß nicht lange nachher gestorben sein: sein Testa-
ment wird vor Rath in Kraft erkennt am 6. Juny 1505
(R.-M. 125).